

Nach Verkehrsversuch wird analysiert

Der Verkehrsversuch im Vaduzer Städtle konnte ohne Zwischenfälle beendet werden.

Seit gestern sind die roten und weissen Trennelemente sowie die roten Markierungen auf der Äulestrasse im Vaduzer Städtle wieder verschwunden. Das Amt für Tiefbau und Geoinformation hat den praktischen Teil des Verkehrsversuchs beendet. Jetzt geht es darum, die Daten des umfangreichen Monitorings zu analysieren. «Erst nach der Auswertung der erfassten Daten sowie den Rückmeldungen der Liemobil sind erste Abschätzungen möglich», sagt Amtsleiter Marco Caminada. Da nicht nur Daten im Städtle erhoben, sondern auch die Auswirkungen auf die Quartiere erfasst wurden, sei schwierig abzuschätzen, bis erste Ergebnisse vorliegen. Auch die aus der Bevölkerung eingegangenen Rückmeldungen werden miteinbezogen. «Wir können nur sagen, dass es nie zu einem Kollaps oder zu einem Unfall aufgrund der Verkehrsführung kam», so Caminada. Allerdings könne zu diesem Zeitpunkt nicht gesagt werden, ob es mehr oder weniger Staus



Für den Verkehrsversuch wurden unter anderem die Ampeln abgedeckt.

Bild: Daniel Schwendener

gab oder ob der Verkehr in die Quartiere auswich. Der Verkehrsversuch soll aufzeigen, wie die Äulestrasse künftig gestaltet werden kann, um allen Strassenutzern gerecht zu werden. Simuliert hat das Amt zwei Szenarien.

Im ersten Teil wurden die Ampeln abgedeckt und das Abbiegen über die Strasse war nicht mehr überall möglich. Im

zweiten Teil wurde schliesslich das Modell «flächiges Querens für Fussgänger» mit multifunktionalem Mittelstreifen getestet. Die Fussgängerstreifen wurden dafür aufgelöst und die Passanten konnten überall die Strasse querens und dafür den Mittelstreifen nutzen. Das Linksabbiegen von der Landstrasse und das Linkseinbiegen von den Zufahrten wurde mehrheitlich durch

Elemente im Mehrzweckstreifen verunmöglicht. Das Verkehrsmodell ist noch jung, kann aber nach ersten Erfahrungen erfolgreich sein. Durch das Miteinander aller Verkehrsteilnehmer soll der Verkehrsfluss verbessert werden. Ob dies auch auf das Städtle zutrifft, wird nun die Analyse zeigen.

Manuela Schädler